



# Heute für Morgen.

## I. Miteinander - Füreinander

Eine gelebte und damit starke Demokratie braucht Schulzendorfer\*innen, die sich für das Gemeinwesen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt einbringen. Schulzendorf hat eine engagierte Freiwillige Feuerwehr und ist Heimat vieler Vereine. Unser Dank und unsere Wertschätzung gelten den vielen Ehrenamtlichen, die sich in ihrer Freizeit für unseren Ort, den Erhalt der Natur und das soziale und kulturelle Wohl in der Gemeinde einsetzen.

Ein gesundes Kultur- und Vereinsleben ist von herausragender Bedeutung für unser Gemeinwesen. Unser Ort braucht diese sozialen Orte und Gelegenheiten der Begegnung, nicht zuletzt für Kinder und Jugendliche, für Vereine oder Senior\*innen. Wir werden uns weiterhin für eine gut ausgestattete Feuerwehr und die **Förderung von Kultur, Jugend, Sport und Umweltschutz** in der Gemeinde einsetzen.

Wir wollen den ehrenamtlich Engagierten **mehr politische Teilhabe** ermöglichen. Den bestehenden **Seniorenbeirat** wollen wir stärken, den **Jugendbeirat** wiederbeleben und einen **Familien-, Kultur- und Umweltbeirat** einsetzen. Wir wollen, dass in zentralen Fragen der Ortsentwicklung die Bürger\*innen im Rahmen von **öffentlichen Informationsveranstaltungen** häufiger und früher einbezogen werden. Wir unterstützen die Bildung von temporären und **projektbezogenen Arbeitsgruppen** aus Verwaltung, Mitgliedern der Gemeindevertretung, Sachkundigen und Betroffenen.

Konflikte und das Ringen um Prioritäten und Lösungen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens, auch in der Gemeinde. Wir werden Konflikte **sachlich und lösungsorientiert** austragen und mit allen demokratischen Parteien zusammenarbeiten, um den bestmöglichen Kompromiss zu finden.

Wir setzen uns ein **für ein demokratisches, tolerantes und weltoffenes Schulzendorf** und unterstützen die lokalen und regionalen Bündnisse für Demokratie. Wir ermutigen alle Schulzendorfer\*innen und die Schulzendorfer Vereine und Initiativen Haltung zu zeigen, sich für ein respektvolles, vielfältiges und solidarisches Miteinander einzusetzen und Demagogie, Hass und Hetze eine Absage zu erteilen.

Als Bündnisgrüne wollen wir für kommunalpolitisch interessierte Bürger\*innen **regelmäßige "Ortsgespräche"**, Sprechstunden und Mitwirkungsmöglichkeiten anbieten.

## II. Gemeinsam - alle Generationen im Blick

Mehr als 11 % unserer Einwohner\*innen sind 75 Jahre oder älter. Etwa 15 % unserer Bevölkerung sind Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren. Diese Bevölkerungsgruppen brauchen unsere besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Wir wollen, dass Ältere möglichst lange **selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld leben** können. Wir begrüßen und unterstützen das interkommunale **“Schwester-Agnes”-Projekt** (“Kümmern im Verbund”) und werden uns für dessen Fortsetzung einsetzen.

Im Rahmen unserer kommunalen Zuständigkeiten und Möglichkeiten unterstützen wir Initiativen zur **Verbesserung der ärztlichen, pflegerischen und gesundheitlichen Infrastruktur**. Wir sehen den Bedarf für ein Pflegeheim, eine Tagespflegeeinrichtung und für betreutes Wohnen im Ort und sind offen, über die bau- und städtebaurechtlichen Voraussetzungen zu diskutieren.

Mit der Genehmigung zum Bau von mehr als 50 v.a. kleinerer Wohneinheiten und eines kleinen Lebensmittelmarktes im Mühlenschlag verbessern wir das Wohnraumangebot und die Nahversorgung im Ort. Wir setzen uns für den zügigen Bau des geplanten **Kinderspielplatzes im Mühlenschlag** ein.

Schulzendorf ist sehr attraktiv für Familien. Wir wollen, dass unsere Kinder und Jugendlichen sicher, in einer grünen Umgebung und mit einer attraktiven Bildungsinfrastruktur aufwachsen. Familien und Alleinerziehende sind darauf angewiesen, dass es genügend **Kita- und Schulplätze** gibt und die Betreuung ihrer Kinder vom Krippen- bis ins Grundschulalter gewährleistet ist. Doch genau das ist nicht zuverlässig der Fall. Jeden Winter kommt es zu eingeschränkten Öffnungszeiten oder gar zu Schließungen von Kinderbetreuungseinrichtungen. Und obwohl unser Ort bald 10.000 Einwohner\*innen hat, gibt es hier keine weiterführende Schule.

Wir werden uns dafür einsetzen, ein transparentes Konzept zu entwickeln, um Einschränkungen oder Schließungen zu vermeiden und die **Personalsituation in den Einrichtungen** zu verbessern. Der Bau einer **Kita in der Brückenstraße** muss hohe Priorität haben.

Die Erzieher\*innen leisten in allen Kindertageseinrichtungen großartige und wichtige Arbeit. Gleichzeitig leiden sie unter dem Personalmangel und krankheitsbedingten Ausfällen. Die immer stärker werdenden Dokumentationspflichten binden viel Arbeitszeit, die sie nicht mit den Kindern verbringen können. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass sich dieser Verwaltungsteil angemessen in der Personalausstattung der Kitas niederschlägt, damit die Erzieher\*innen sich mehr um die Kinder kümmern können.

Erzieher\*innen werden landesweit gesucht. Schulzendorf muss hier attraktiver werden und noch offensiver für sich werben. Die von Bündnis 90 / Die Grünen angeregte **Unterstützung der Ausbildung von Erzieher\*innen** ist ein wichtiger Schritt auf dem richtigen Weg, den wir weiter beschreiten wollen. Erzieher\*innen immer wieder für ihren Einsatz in Schulzendorf zu begeistern, ist eine Daueraufgabe. Sie brauchen Verlässlichkeit und Wertschätzung, um ihre Aufgabe erfolgreich und mit hoher Zufriedenheit erfüllen zu können. Hierfür treten wir ein. Zahlreiche Eltern sind bereit, bei der Betreuung der Kinder in den Kindergärten und dem Hort auszuhelfen. Hierfür die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, ist eines unserer Ziele.

Wir begrüßen die Erweiterung der Grundschule und wollen die auf grüne Initiative beschlossene **Stelle für Schulsozialarbeit** erhalten. Aufgrund des erfreulichen Zuzugs junger Familien reichen die Grundschulkapazitäten nicht mehr aus. Wir unterstützen daher die mit Schö-

nefeld geplante zeitnahe **Errichtung einer gemeinsamen Grundschule und Sporthalle** in Schulzendorf.

Wir haben früh und mit Unterstützung vieler Eltern auf den Mangel an weiterführenden Schulplätzen im Norden des Landkreises hingewiesen und dafür gekämpft, dass der Landkreis seine Verantwortung als Träger weiterführender Schulen endlich vollumfänglich wahrnimmt. Dies tut er bislang nur zögerlich. Wir werden uns weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass Schulzendorf wieder eine attraktive weiterführende Schule - bevorzugt eine **Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe** - erhält. Dies ist nicht zuletzt auch wichtig, um die Verbundenheit der Jugendlichen mit dem Ort zu festigen.

Kinder und Jugendliche brauchen für ihre Persönlichkeitsentwicklung im besonderen Maße Orte der Begegnung mit Gleichaltrigen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass es ein **attraktives Angebot an Freiräumen, Freizeittreffs und Freizeitangeboten für Jugendliche** gibt.

Ein sicherer und barrierefreier Schulweg ist wichtig für unsere Kinder, aber auch für alle anderen am Fuß- und Radverkehr teilnehmenden Personen. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass unser **„Konzept für sichere Schul-, Geh- und Radwege“** umgesetzt und um den neuen Schulstandort erweitert wird. Wir treten dafür ein, das begonnene **Projekt „Schulexpress“** rasch umzusetzen. Im Kreis setzen wir uns dafür ein, dass für alle Schüler\*innen ein kostengünstiger Zugang zum ÖPNV angeboten wird.

Die Gemeindebibliothek Schulzendorf ist als öffentliche Bibliothek ein wichtiger Zugangsort zu Bildung und Information. Eine Bibliothek, die sich im digitalen Zeitalter auf Medienausleihe beschränkt, bleibt unter ihren Möglichkeiten. Moderne Bibliotheken sind Lernorte und Orte der generationenübergreifenden Begegnung. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere **Bibliothek als Ort des kulturellen und sozialen Austauschs** Bestandteil der Planungen für ein erweitertes Ortszentrum zwischen Rathaus und „Butze“ wird.

Wir setzen uns dafür ein, dass das **alte Rathaus** erhalten bleibt und für kommunale Zwecke genutzt wird.

### III. Klima, Umwelt und Mobilität

Unsere Ressourcen sind endlich und wir müssen mit ihnen auch im Interesse unserer Kinder und Enkel nachhaltig und pfleglich umgehen. Schulzendorf ist eine Gemeinde, die von dem Grün der Natur und der Nähe zu Berlin profitiert. Wesentlich für den Charakter Schulzendorfs ist der Wechsel zwischen Wohnbebauung und freiem Feld, Wald und Naturschutzgebiet.

Die **Kalt- und Frischluftschneisen** und die Wasser- und Grünflächen sind für unser Mikroklima von zentraler Bedeutung. Dieses Klima und den **grünen Gartenstadt-Charakter** wollen wir auch bei anhaltendem Siedlungsdruck erhalten und schützen. Wir unterstützen Initiativen zum Schutz der Natur und zur **Förderung der Biodiversität** im Gemeindegebiet. Hier können alle mitwirken. Wir bedanken uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die z.B. ihre einheimischen Gärten und insektenfreundliche Blühstreifen pflegen, Baumpatenschaften übernehmen und an Umweltaktionen teilnehmen.

Unsere Gemeinde darf nicht um jeden Preis wachsen. **Qualitative Entwicklung** im Interesse des Gemeinwohls (Schule, Kita, Senioren, Feuerwehr, Rad- und Gehwege) geht für uns **vor quantitativem Wachstum** (Wohnungsbau, Gewerbeflächen). Wir sehen eine weitere Zersiedelung des Ortes kritisch. Mit Sorge beobachten wir, dass auch bei uns Grund und Boden zum Spekulationsobjekt werden. Wir haben daran mitgewirkt, dass zu bestehenden Bebauungsplänen, die zum Nachteil und nicht im Interesse der Gemeinde waren, Aufhebungsbeschlüsse gefasst und Veränderungssperren erlassen werden.

Mit dem Selbstbindungsbeschluss **für eine soziale Bodenpolitik** und der Grundsatzentscheidung **"Innenentwicklung vor Außenentwicklung"** haben wir richtungsweisende Leitlinien für künftige Änderungen oder eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes gelegt. Wir werden Baumaßnahmen, die nicht dem Gemeinwohl dienen und zu großflächigen Bodenversiegelungen führen, nicht unterstützen. Gleichzeitig sehen wir Bedarf an zentrumsnahen Flächen für Kleingewerbetreibende und Gemeinbedarfe. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass entsprechende Gebiete beim Ortszentrum als Natur- und Gewerbepark zu entwickeln sind.

Mit Sorge betrachten wir auch, dass im Zuge von privaten Baumaßnahmen im Innenbereich viele Bäume gefällt werden und es hierfür keinen angemessenen Ausgleich im Gemeindegebiet gibt. Deshalb werden wir uns weiterhin für einen **starken Schutz und eine bessere Pflege von Bäumen, Alleen und Waldflächen** im Ort einsetzen.

Auch unsere Region wird von den Folgen des Klimawandels, z.B. durch Extremwetterereignisse (Waldbrände, Stürme, Überschwemmungen), langanhaltende Trockenperioden und sinkende Grundwasserpegel betroffen. Wir setzen uns dafür ein, dass auch Schulzendorf mit Unterstützung einer Klimamanagerin ein **Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept** entwickelt und umsetzt.

Dazu gehört auch die **energetische Sanierung der gemeindeeigenen Gebäude**. Wir begrüßen die Errichtung einer Solaranlage auf dem Dach des Rathauses und möchten uns dafür einbringen, noch mehr Solaranlagen und andere erneuerbare Energiequellen in die Gebäude der Gemeinde einzubringen. In einer gemeinsamen kommunalen Wärmeplanung im Verbund mit den Nachbargemeinden sehen wir einen Mehrwert. Wir stehen Ideen zur **Nutzung von Freiflächen für Photovoltaik-Anlagen** nur dann aufgeschlossen gegenüber, wenn sie einen geringstmöglichen Eingriff in den Naturhaushalt mit einem größtmöglichen Nutzen für die Bürger\*innen in der Gemeinde Schulzendorf verbinden.

Wie unsere Nachbarkommunen, so muss sich auch die Gemeinde Schulzendorf stärker für eine **Wende in der Mobilitätspolitik** in Richtung Radverkehr, Car-Sharing, E-Mobilität und bessere ÖPNV-Angebote engagieren. Während der Kreis und die Nachbargemeinden bei der **Verbesserung der Radinfrastruktur** voranschreiten, gibt es in Schulzendorf v.a. entlang der Kreisstraßen akuten Handlungsbedarf. Durch den Ausbau öffentlicher **E-Ladesäulen**, die Errichtung von mehr **Radabstellflächen** und **Servicestationen für Fahrräder** können auch Gewerbetreibende (z.B. im Ortszentrum) einen Beitrag zur Mobilitätswende in Schulzendorf leisten. Wir unterstützen auch die Idee der **"Mitfahrbänke"** und wollen hierzu ein Modellprojekt mit unseren Nachbargemeinden starten.

Schulzendorf liegt in direkter Nachbarschaft zum Flughafen BER und den S-Bahnhöfen in Eichwalde und Zeuthen. Nachdem sich zwischenzeitlich die **ÖPNV Verbindungen** vorüber-

gehend verbessert hatten, sind die Taktzeiten insbesondere in den Randzeiten wieder deutlich unattraktiver und mit langen Wartezeiten verbunden. Für die Ortsteile Eichberg und Schulzendorf-Mitte gibt es keine direkte ÖPNV-Anbindung an den Flughafen. Wir wollen uns im Kreis und der Gemeinde dafür einsetzen, dass der BER und die S-Bahnhöfe von allen Wohnlagen zuverlässig erreichbar sind.

Der **Flughafen BER** wurde am falschen Standort gebaut und bringt - wie erwartet - neben wirtschaftlichen Vorteilen auch erhebliche Nachteile. Die Belastungen durch Fluglärm, erhöhtes Verkehrsaufkommen und (Ultra-)Feinstaub beeinträchtigen die Gesundheit und das Wohlbefinden vieler Schulzendorfer\*innen. Wir werden uns weiterhin für Verbesserungen beim **Lärm- und Gesundheitsschutz** einsetzen. Dazu gehören die konsequente Einhaltung der Flugrouten und der Nachtflugeinschränkungen sowie der Verzicht auf Starts von der Mitte der Startbahn. Wir begrüßen, dass auch Kinder aus Schulzendorf an der BEAR-Studie der Charité und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Feinstaub und Ultrafeinstaub teilnehmen.

## IV. Ortsentwicklung, Verwaltung und interkommunale Zusammenarbeit

Wir müssen Klima, Umwelt, Mobilität und Ortsentwicklung strategisch, langfristig und zusammen denken, auch vor dem Hintergrund unserer demographischen Entwicklung und der Klima- und Biodiversitätskrise. Knappe Ressourcen an Zeit, Personal und Geld zwingen politische Prioritäten zu setzen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die neue Gemeindevertretung mit externer Unterstützung ein **Leitbild** und ein **“Integriertes Stadtentwicklungskonzept” (INSEK)** erarbeitet. Wir sehen im Leitbild und INSEK-Prozess ein wichtiges Mittel zur Verständigung über Zukunftsvisionen und Prioritätensetzung zwischen Politik, Verwaltung, Vereinen, Unternehmen und Einwohner\*innen.

Alle Initiativen und Maßnahmen der Gemeindevertretung sind nur so erfolgreich, wie es der Gemeindeverwaltung gelingt, diese auch umzusetzen. Wir machen seit Jahren die Erfahrung, dass viele Vorhaben nicht realisiert werden können. Während durch die neuen Baugebiete auch die Anforderungen an die Verwaltung wachsen, wächst diese nicht mit. Auch die Gemeindeverwaltung ist von Krankenständen und vom Fachkräftemangel betroffen.

Die Gemeindeverwaltung ist im besten Fall Partner, Kompetenzzentrum und zentrale Durchführungsorganisation. Wir brauchen eine **moderne, motivierte und bürgerfreundliche Verwaltung**. Wir wollen die Gemeindeverwaltung in die Lage versetzen, qualifiziertes Fachpersonal zu finden und zu halten. Ein rascher Abschluss der laufenden **Organisationsberatung** ist im Interesse der gesamten Verwaltung. Wir werden die Ergebnisse dieser Beratung kritisch betrachten und auf die Umsetzung sinnvoller Vorschläge, die die bürgernahe und effiziente Verwaltung fördern, drängen. Ein wichtiger Baustein ist ein wirksames Onboarding neu eingestellten Personals.

Wir Grüne haben uns vor Jahren für die Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit und die Gründung eines beratenden Regionalausschusses mit Zeuthen und Eichwalde ein-

gesetzt. Mit Wildau ist ein weiterer wichtiger Nachbar dazu gekommen. Wir wollen diese **interkommunale Zusammenarbeit der ZEWS-Gemeinden** weiter pflegen und durch weitere Projekte - wie z.B. eine engere Kooperation zwischen den Bauhöfen der Kommunen - vertiefen. Durch den Bau einer gemeinsamen Grundschule werden auch die Beziehungen zum großen Nachbarn Schönefeld enger. Diese Zusammenarbeit wollen wir fortsetzen und vertiefen.

Mit den Gemeinden Vnoř in der Tschechischen Republik (seit 2007) und Kargowa in Polen (seit 2009) bestehen langjährige **Städtepartnerschaften**. Die wechselseitigen Besuche und Veranstaltungen sind eine Bereicherung für unsere Gemeinde, menschlich wie kulturell. Wir wollen diesen Austausch weiter pflegen und unterstützen.